



**Ihr wöchentlicher Newsletter mit den wichtigsten News und
Informationen zu Veranstaltungen und Jobs rund um das Thema
China**

Liebe Leser:innen,

im September 2025 verhängte Chinas Ministerium für öffentliche Sicherheit erstmals eine Strafe gegen den französischen Modegiganten Dior wegen Verstößen gegen die strengen Vorschriften zum grenzüberschreitenden Datentransfer. Die Datensicherheitsbestimmungen, die am 1. Januar 2025 in Kraft traten, etablieren einen umfassenden Rechtsrahmen, der von der Definition "wichtiger Daten" über strenge Compliance-Anforderungen für Unternehmen bis hin zu empfindlichen Strafen reicht. Unternehmen, die persönliche Informationen von mehr als 10 Millionen chinesischen Nutzern verarbeiten, müssen dedizierte Datenschutzbeauftragte und -abteilungen einrichten. Grenzüberschreitende Datentransfers erfordern separate Sicherheitsbewertungen und die explizite Zustimmung der Nutzer, die Dior nicht eingeholt hat.

Die Zeiten, in denen man die Regeln der Volksrepublik als bloße Empfehlungen betrachten konnte, sind endgültig vorbei. Auch wenn die Strafe selbst – eine offizielle Verwarnung ohne sichtbare Geldbuße – milde ist, ist die Signalwirkung groß. Es ist ein gezielter Warnschuss, der zeigt, dass die chinesischen Behörden gewillt und in der Lage sind, ihre seit Jahren aufgebauten regulatorischen Instrumente durchzusetzen.

Diese Entwicklung ist Teil einer umfassenderen Strategie, die Präsident Xi Jinping unter dem Schlagwort der "hochwertigen Entwicklung" vorantreibt. [In einem Artikel im Parteiorgan Qiushi](#) spricht Xi vom Ende der "Involution" (内卷, Neijuan) – einem in China populären Begriff für einen destruktiven Abwärtswettlauf, einen ruinösen Nullsummen-Wettbewerb, der am Ende nur Verlierer kennt. Xi will Preiskämpfe durch Innovation ersetzen, ruinöse Konkurrenz durch nachhaltige Margen und geregelte Marktkonsolidierung. Was für chinesische Unternehmen gilt, bekommt nun auch die ausländische Konkurrenz zu spüren. Die Botschaft: Wer auf dem chinesischen Markt erfolgreich sein will, muss sich an Chinas Regeln halten – und diese Regeln werden zunehmend komplexer und strenger.

Parallel dazu hat Peking sein Kartellrecht als Waffe im Technologiestreit mit den USA entdeckt. Das soeben eingeleitete Kartellverfahren gegen den US-Chipriesen Nvidia wegen der Übernahme des israelischen Unternehmens Mellanox im Jahr 2020 ist ein Paradebeispiel. Der Zeitpunkt der Bekanntgabe – parallel zu laufenden Handelsgesprächen – war kein Zufall. China demonstriert seine Fähigkeit, gezielt Nadelstiche gegen hochkarätige westliche Technologieunternehmen zu setzen und so Verhandlungsmasse im globalen Ringen um die technologische Vorherrschaft zu schaffen.

Der chinesische Markt bleibt fraglos lukrativ, aber die Risiken sind unkalkulierbarer geworden. Die Durchsetzung von Sicherheitsbestimmungen ist nicht mehr nur eine Frage der technischen Compliance, sondern ein integraler Bestandteil von Pekings geostrategischer Agenda. Im andauernden Handelskonflikt mit den USA und einem zunehmend angespannten Verhältnis zu Europa nutzt China sein regulatorisches Instrumentarium als Hebel, um seine Verhandlungsposition zu stärken und seine nationalen Interessen durchzusetzen.

Die neue Realität erfordert ein tiefgreifendes Verständnis nicht nur der Gesetze, sondern auch der politischen Strömungen, die ihre Anwendung lenken. Unternehmen müssen ihre China-Strategien entsprechend ausrichten, Risiken neu bewerten und in robuste Compliance-Strukturen investieren. Denn Dior und Nvidia werden sicher keine Einzelfälle bleiben.

Mit den besten Wünschen,

Klaus Mühlhahn

P.S. Bitte leiten Sie diesen Newsletter gerne an Ihre China-interessierten Freunde und Kolleg:innen weiter. Wir freuen uns, wenn unsere Leserschaft weiter wächst.



Liebe Leserinnen und Leser,

wir möchten uns herzlich für Ihre Treue und Ihr Interesse an China Decoded bedanken. Heute informieren wir Sie über eine wichtige Weiterentwicklung: Ab Oktober 2025 bündeln das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) und die RSBK Strategie Beratung Kommunikation AG ihre Kräfte in einem gemeinsamen Newsletter.

Unser Newsletter **China Decoded** wird mit dem bestehenden RSBK-Newsletter zu einem neuen, gemeinsamen Format zusammengeführt, das künftig alle zwei Wochen erscheint – kostenfrei, redaktionell weiterentwickelt und thematisch klarer strukturiert.

Alle bisherigen Abonnent:innen von *China Decoded* und dem RSBK-Newsletter erhalten das neue Format automatisch weiter. **Neue Leser:innen können sich [hier](#) anmelden.**

Wir danken Ihnen – besonders unseren unterstützenden Leser:innen – für Ihre Begleitung im vergangenen Jahr. Wir freuen uns, Sie ab Oktober im neuen Format weiter begrüßen zu dürfen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Redaktionsteam von

RSBK Strategie Beratung Kommunikation AG & China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW)

Autorin: Dr. Anja Blanke

Die chinesische Automobilindustrie entwickelt sich weiterhin positiv – Wie die chinesische Staatsmedien berichten, zeigen die in der vergangenen Woche von der China Association of Automobile Manufacturers veröffentlichten Daten, dass die Automobilproduktion und der Automobilabsatz in China von Januar bis August 2025 insgesamt bei 21,051 bzw. 21,128 Millionen Einheiten lagen, was einem Anstieg von 12,7 bzw. 12,6% gegenüber dem Vorjahr entspreche. Im Vergleich zu den ersten sieben Monaten blieb die Wachstumsrate der Produktion unverändert, während die Wachstumsrate des Absatzes um 0,6% stieg. Von Januar bis August wurden 9,625 Millionen E-Fahrzeuge produziert bzw. abgesetzt, was einem Anstieg von 37,3% bzw. 36,7% gegenüber dem Vorjahr entspreche. Der Absatz von E-Fahrzeugen machte dabei 45,5% des gesamten Neuwagenabsatzes aus. **Unsere Einschätzung:** Die chinesische Automobilindustrie hängt ihre europäischen Konkurrenten immer stärker ab. Dies wurde auf der vergangenen Woche in München stattfindenden IAA deutlich, wo chinesische Hersteller wie BYD, Xpeng und Aito die Messe dominierten und deutsche Hersteller an den Rand drängten. Zudem positionierten sich chinesische Marken, die in Deutschland noch wenig bekannt sind, als Luxusanbieter und drohen, deutsche Hersteller wie Audi, Porsche und Mercedes auch in diesem Segment vom Markt zu verdrängen. Chinesische Hersteller sind in der Fertigung effizienter und können günstigere Preise bieten. Die deutsche Autoindustrie steht vor einer großen Herausforderung, da die Chinesen nun auch zunehmend am Heimatmarkt präsent sind. [Xinhua](#)

China liegt bei Medikamentenentwicklung weltweit auf Platz 2 – Vor wenigen Tagen hielt das Informationsbüro des Staatsrats eine Pressekonferenz zum Thema „Hochwertige Umsetzung des 14. Fünfjahresplans“ ab. Auf dieser wurden die Erfolge im Bereich Gesundheit und Gesundheitswesen vorgestellt. Dabei wurde berichtet, dass China inzwischen mehr als 20% der weltweit in der Entwicklung befindlichen neuen Arzneimittelkandidaten ausmachte und damit den zweiten Platz in der Forschung und Entwicklung neuer Arzneimittel einnehme. Mehrere innovative Arzneimittel, die im Inland entwickelt wurden, darunter Sugemalimab, Ensartinib und Guemetinib, seien nacheinander für die Markteinführung zugelassen worden. Damit würden Lücken in der heimischen Innovation in ihren jeweiligen Therapiebereichen geschlossen. Das im Inland entwickelte Antitumormittel Zanubrutinib sei zudem in mehreren Ländern zur Vermarktung zugelassen worden. **Unsere Einschätzung:** Der chinesische Pharmasektor baut seine heimische Arzneimittelentwicklung rasch aus. Dies zeigt sich in einer wachsenden Zahl von Zulassungen. Die chinesische Arzneimittelbehörde hat in den letzten Jahren die Zulassungsfristen sukzessive verkürzt und eine Reihe von Maßnahmen zur Förderung von Innovationen eingeführt. Inzwischen ist China eine wichtige globale Quelle für neue Arzneimittelkandidaten, insbesondere in den Bereichen Onkologie, Hämatologie und Infektionskrankheiten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Verbesserung der regulatorischen Rahmenbedingungen und der Förderung der globalen Wettbewerbsfähigkeit seiner Industrie. [Sina](#)
[Weibo](#)

China verhängt Sanktionen gegen japanischen Abgeordneten – Das chinesische Außenministerium gab in der vergangenen Woche bekannt, dass es den in China geborenen japanischen Abgeordneten Shi Ping, dessen japanischer Name Seki Hei lautet, mit Sanktionen belegen werde. Grund dafür sei eine „schwerwiegende Einmischung in die inneren Angelegenheiten Chinas und Verletzung seiner Souveränität und territorialen Integrität“. Der japanische Abgeordnete habe wiederholt falsche Behauptungen zur Taiwan-Frage, zu den Diaoyu-Inseln, zur Geschichte und zu Fragen im Zusammenhang mit Xinjiang, Tibet und Hongkong aufgestellt. Der Sprecher des Ministeriums, Lin Jian,

sagte, Seki habe „seine Wurzeln verraten, sein Gewissen verkauft und sich mit anti-chinesischen Kräften verbündet“ und fügte hinzu, Chinas Gegenmaßnahmen seien „eine harte Strafe und eine ernste Warnung an Menschen“ wie ihn. In der Erklärung des Ministeriums hieß es, der Abgeordnete habe gegen die im Jahr 1972 unterzeichnete gemeinsame Erklärung Chinas und Japans verstoßen, sich „ernsthaft in die inneren Angelegenheiten Chinas eingemischt“ und die „Souveränität und territoriale Integrität“ des Landes beschädigt. In der Erklärung heißt es, dass China ab Montag jegliches Eigentum von Seki im Land einfrieren und chinesischen Organisationen und Einzelpersonen jegliche Transaktionen, Kooperationen und andere Aktivitäten mit Seki untersagen wird. **Unsere Einschätzung:** Die Sanktionierung des Abgeordneten spiegelt die seit vielen Jahren andauernden Spannungen zwischen Peking und Tokio wider. Yoshimasa Hayashi, der oberste Regierungssprecher Tokios, bezeichnete das Vorgehen Pekings, das offenbar darauf abzielt, Andersdenkende einzuschüchtern, als „absolut inakzeptabel“. Die Meinungsfreiheit der Abgeordneten sei für Japans Demokratie von grundlegender Bedeutung. Seki ist Peking schon lange ein Dorn im Auge. Er setzt sich seit vielen Jahren für Demokratie und Meinungsfreiheit in China ein. Während der Studierendenproteste in China im Jahr 1989 absolvierte er ein Auslandssemester in Japan. Nach der gewaltsamen Niederschlagung der Proteste beschloss er, nicht mehr in sein Heimatland zurückzukehren. [Xinhua](#)

China zeichnet „Modelllehrer“ aus – Anlässlich des 41. Nationalen Lehrertags wurden in der vergangenen Woche 24 Lehrer und eine Gruppe von Absolventen der Baoding-Universität ausgezeichnet. Denn diese hätten sich freiwillig bereit erklärt, in der Autonomen Region Xinjiang zu unterrichten. Sie seien damit ein Vorbild für die 18,85 Mio. Lehrer des Landes, welche das Rückgrat des größten Bildungssystems der Welt bilden. Zu den Ausgezeichneten gehören Sonderpädagogen, die vielfältige Lernressourcen für Schüler mit besonderen Bedürfnissen entwickelt haben, sowie Personen, die seit Langem an Schulen in Zentral- und Westchina und in ländlichen Gemeinden tätig sind. Ebenfalls ausgezeichnet wurden Lehrer, die einen nachhaltigen Beitrag zu nationalen strategischen Initiativen und wissenschaftlicher Forschung geleistet haben. **Unsere Einschätzung:** Viele der Ausgezeichneten sind bereits im Jahr 2000 nach Xinjiang gezogen. Die Region war damals noch deutlich rückständiger als heute. Insofern haben sie einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des Bildungssystems in dieser Region geleistet. Zugleich erfüllen sie dort die Aufgabe, Chinas Minderheitenpolitik zu unterstützen und Pekings Plan zur Assimilierung der uigurischen Muslime umzusetzen. Dazu gehört seit einigen Jahren unter anderem das Auswendiglernen von Richtlinien und Reden Xi Jinpings. Außerdem wurden die Lehrer angewiesen, alle Schulfächer nur noch auf Mandarin zu unterrichten. [Renmin Ribao](#)

Gesetz zur Entwicklung von Nationalparks verabschiedet – Vor wenigen Tagen berichteten die chinesische Staatsmedien, dass der Ständige Ausschuss des NVK ein neues Gesetz zur Entwicklung von Nationalparks verabschiedet hat, welches am 01. Januar 2026 in Kraft tritt. China entwickle derzeit das weltweit größte Nationalparksystem. Die bisher eingerichteten Nationalparks beherbergen bereits fast 30% der wichtigsten terrestrischen Wildtierarten des Landes. Das Gesetz lege „die Förderung der ökologischen Zivilisation“ als gesetzgeberisches Ziel fest und räume dem ökologischen Schutz ausdrücklich Vorrang ein, während gleichzeitig ein Gleichgewicht zwischen Naturschutz und Entwicklung hergestellt werde. Der ökologische Schutz stehe an erster Stelle und sei ein Kernprinzip der Nationalparks. **Unsere Einschätzung:** Mit dem bereits im Jahr 2023 beschlossenen Ausbau der Nationalparks leistet China einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Biodiversität. Das neue Gesetz verleiht diesem Vorhaben nun noch mehr Nachdruck. Das neue System wird erhebliche administrative Vorteile für Chinas Schutzgebiete mit sich bringen und das Image des Landes als aufstrebender Vorreiter im Umweltschutz stärken. Während die Ankündigung für Naturschützer eine positive Entwicklung darstellt, sind damit auch Schattenseiten verbunden. So eröffnet das neue Parksystem der

Regierung in Peking nämlich auch die Möglichkeit, ihre Kontrolle über ethnische Minderheiten in abgelegenen Regionen des Landes weiter auszubauen. [Xinhua](#)

Hinweis: Manchmal funktionieren Links nach China nicht. Wir bitten Sie, es etwas später nochmals zu probieren. Wir halten die Artikel auch in pdf-Form vor, falls es einmal nicht funktionieren sollte.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorin: Dr. Julia Haes

China verhängt erstmals Strafe gegen EU-Firma wegen Datenexport – Erstmals hat China ein europäisches Unternehmen wegen Verstößen gegen Datenschutzvorgaben (in Kraft seit 2021) bei grenzüberschreitenden Datentransfers sanktioniert. Die französische Luxusmarke Dior wurde von der Cybersicherheitsbehörde für drei Verstöße ihrer Shanghai-Niederlassung gerügt: fehlende Sicherheitsprüfung vor Datenübermittlung an den Hauptsitz in Frankreich, unzureichende Information und Zustimmung der Nutzer sowie mangelnde technische Schutzmaßnahmen wie Verschlüsselung. Der Auslöser war ein Datenleck im Mai. Die Verletzung betraf u.a. Namen, Kontaktdaten, Geburtsdaten und Informationen zu Sanktionen – nicht jedoch Zahlungsdaten. Die Strafe blieb administrativ, ein konkreter Bußgeldbetrag wurde nicht bekanntgegeben. Bereits zuvor hatte eine chinesische Firma in Shanxi eine Verwarnung wegen ähnlicher Mängel erhalten. Die Behörden kündigten verstärkte Inspektionen und ein abgestuftes Kontrollsystem auf Stadt- und Bezirksebene an. Auf chinesischen sozialen Medien wird diskutiert, ob es sich um Vergeltung für europäische DSGVO-Verfahren handeln könnte. Offizielle Hinweise darauf fehlen. Die Behörden betonten, dass alle Unternehmen den vollständigen Lebenszyklus von Nutzerdaten gesetzeskonform gestalten müssen. **Unsere Einschätzung:** Da kurz vorher ein chinesisches Unternehmen öffentlichkeitswirksam eine ähnliche Verwarnung erhalten hatte und die Höhe des Bußgelds nicht genannt ist, dürfte es sich nicht um gezielte Vergeltung handeln. Es ist eher ein Hinweis darauf, dass die Behörden neue Gesetze zunächst langsam implementieren, dann aber Verstöße durch heimische und ausländische Unternehmen gleichermaßen ahnden. [Geopolitechs](#); [South China Morning Post](#)

Chinesische Importe sichern über 5 Mio. Jobs in Brasilien – Laut einer neuen Studie des China-Brazil Business Council hängen rund 5,2 Millionen Arbeitsplätze in Brasilien von Importen aus China ab. Das sind mehr als doppelt so viele wie von den Exporten nach China. Während im Exportgeschäft höhere Löhne bezahlt werden, reicht der Einfluss des Importgeschäfts tiefer in die Wirtschaft und Gesellschaft. Chinas Anteil an Brasiliens Handel machte 2024 beträchtliche 28% der Exporte und 24% der Importe aus. Der Handelsüberschuss gegenüber China belief sich in den letzten zehn Jahren auf 276 Mrd. US-Dollar bei hoher Konzentration auf wenige Rohstoffe wie Soja, Eisenerz und Öl sowie wenige Großunternehmen. Importe hingegen verteilten sich auf über 40.000 brasilianische Firmen und fast 7.000 Produktkategorien. Die Autoren empfehlen eine gezielte Re-Industrialisierung mit Hilfe ausländischer Investitionen, insbesondere in Bereichen wie Energiewende, Nachhaltigkeit und Lieferkettentransparenz. **Unsere Einschätzung:** Brasilien hatte vor seiner Wirtschaftskrise 2014 bis 2016 ein deutlich höheres Pro-Kopf-BIP als China, konnte sich aber von dieser Krise aufgrund geringer Produktivität und Investitionen sowie Mängeln im Bildungswesen nicht richtig erholen. Bei den Importen aus China handelt es sich vor allem um Produktionsgüter, die in Brasilien kaum selbst hergestellt werden. Um dauerhaft Wachstum zu erreichen, müsste Brasilien mehr Investitionen etwa aus China anziehen. [South China Morning Post](#)

Zwei Medizintechnikfirmen nach VBP-Ausschreibung insolvent – Erstmals sind in China zwei Medizintechnikunternehmen – Changzhou Dzhang Medical und Changzhou Kangyu Medical – nach

gewonnenen Ausschreibungen im staatlichen Mengenrabattprogramm („volume-based procurement“, VBP) in die Insolvenz gegangen. Beide KMU hatten sich 2023 an einem interprovinziellen VBP-Verfahren für orthopädische Produkte beteiligt, konnten jedoch die extrem niedrigen Preise – teils unter den Herstellungskosten – finanziell nicht verkraften. Für kleinere Unternehmen mit wenigen Produkten bedeutet ein verlorenes Verfahren häufig den Ruin, weshalb sie oft viel zu niedrige Angebote abgeben und gleichzeitig die hohen Gewährleistungsanforderungen kaum einhalten können. In früheren VBP-Runden betrugen die Preisnachlässe bis zu 84%. Die jüngsten Pleiten werfen Fragen zur Nachhaltigkeit des Programms und zur Versorgungssicherheit auf – vor allem bei langen Garantiezeiten. Künftig sollen Anbieter mit Niedrigstpreisen öffentlich erklären, dass ihre Angebote nicht unter Produktionskosten liegen. Kliniken dürfen im Ausfall anderer Lieferanten auf alternative Anbieter im gleichen Bieterkreis zurückgreifen. **Unsere Einschätzung:** Das System steht stark unter Druck. Einerseits sind die Krankenversicherungen unterfinanziert, weil immer mehr Mitglieder austreten. Andererseits sind Kostensenkungen für Unternehmen, die mit ihren Einnahmen auch die Entwicklung neuer Produkte finanzieren müssen, nicht leistbar. Der Markt wird sich langfristig hin zu einigen großen Anbietern entwickeln, die die jetzigen Preiskämpfe aussitzen können. Ob das der Qualität hilft, bleibt offen. [Caixin](#)

Chinesische Provinzen kürzen Autoprämien wegen Geldmangels – Mehrere chinesische Provinzen, darunter Hubei und Chongqing, kürzen oder beschränken teils drastisch ihre Kfz-Subventionen für Altfahrzeugumtauschprogramme. Die Prämien werden reduziert, Vergaberichtlinien verschärft und nur noch begrenzte Tageskontingente freigegeben. Regionen wie Hebei, Yunnan und Hainan setzen ebenfalls auf restriktivere „Voucher“-Modelle. Hintergrund ist der rapide Mittelabfluss: Einige Regionen haben ihr Jahresbudget bereits im ersten Halbjahr aufgebraucht. Der landesweite Fördertopf von 180 Milliarden Yuan für 2025 brachte laut China Automobile Dealers Association (CADA) zwar rund 10% Absatzwachstum, doch der Ertrag je Subventionsyuan sinkt. Händler klagen über deutlich rückläufige Kundenfrequenz. Über 75% berichten von Absatzzrückgängen, bei fast einem Drittel über 15%. Der 2024 gestartete nationale Tauschbonus hat bislang über 920 Milliarden Yuan Umsatz generiert, doch das Programm läuft Ende 2025 aus. Experten warnen vor Marktturbulenzen bei einem abrupten Ende. **Unsere Einschätzung:** Einmal mehr zeigt sich, dass aufgrund der Größe von China der Erfolg und mögliche Nebeneffekte von Maßnahmen nur schwer vorherzusehen sind. Das Förderprogramm für Elektrofahrzeuge kurbelt den Konsum an, verursacht in diesem Umfang aber Liquiditätsprobleme bei den Provinzen. Ein weiterer Nebeneffekt ist eine riesige moderne Didi-Flotte. Viele, die ihre Stellen in einer anderen Branche verloren haben, konnten günstig ein Elektrofahrzeug kaufen und als Didi-Fahrer starten. Nach den Essenslieferungen gerät die nächste Branche in die Überkapazitäts-Falle. [Caixin](#)

COMACs C909 erhält Großauftrag aus Kambodscha – Air Cambodia hat eine Absichtserklärung über den Kauf von zehn C909-Regionaljets des chinesischen Herstellers COMAC mit Option auf zehn weitere Maschinen unterzeichnet. Der Vertrag macht Kambodscha zum vierten südostasiatischen Land nach Indonesien, Laos und Vietnam, das den C909 (ehemals ARJ21) einsetzt. Der Jet fasst 78 bis 97 Passagiere, ist für Kurzstrecken von bis zu 3.700 km ausgelegt und wurde bislang 166-mal ausgeliefert. Insgesamt absolvierte das Modell über 24 Millionen Passagierflüge auf mehr als 700 Routen. COMAC baut parallel seine Präsenz in Südostasien durch Büros in Hongkong und Singapur aus. Zusätzlich wurde in China ein medizinisch umgerüsteter C909-Jet für Rettungseinsätze vorgestellt, der mit 5G-Telemedizin ausgestattet ist. Die Maschine kann flexibel für Notfälle oder Patiententransporte konfiguriert werden und ist Teil eines geplanten internationalen Netzwerks entlang der Belt and Road Initiative. Der größere Mittelstreckenjet C919 bleibt bisher auf den chinesischen Binnenmarkt beschränkt. **Unsere Einschätzung:** Südostasien ist der am schnellsten wachsende Markt im Luftfahrtbereich. Airbus rechnet mit einem Bedarf von etwa 20.000 neuen Flugzeugen in der Region in den nächsten 20 Jahren, die Hälfte des globalen Bedarfs. Noch spielt COMAC eine sehr geringe Rolle, möchte aber an dem Markt auf jeden Fall beteiligt sein. [South China Morning Post](#)

Veranstaltungshinweis

39. Chinesisch-deutsches Studententreffen 2025 – Erziehung und Bildung in China und Deutschland

Bereits seit über dreißig Jahren gibt es die Chinesisch-deutschen Studententreffen. Seit 1989 ist das damals neu gegründete China-Zentrum für deren Organisation zuständig. Einmal im Jahr bieten die Treffen chinesischen und deutschen Studierenden die Möglichkeit, sich auszutauschen und gemeinsam über aktuelle kulturelle und gesellschaftliche Fragen zu diskutieren.

Datum: 31. Oktober – 2. November 2025

Ort: Bonn, Haus Venusberg

Veranstalter: China-Zentrum e.V.

Programm:

- Thematischer Fokus: Bildungssysteme und -diskurse in China und Deutschland, mit besonderem Blick auf soziale Mobilität, Familienkontext, Studium und Schulbildung
- Austausch durch Erfahrungsberichte, Vorträge und Diskussionen
- Vermittlung von China-Kompetenz an deutschen Schulen sowie Auseinandersetzung mit nationaler Bildung in China und Deutschland – inklusive Perspektive aus Hongkong
- Teilnehmerpodium: Gelegenheit für alle Teilnehmenden, eigene Erfahrungen, Gedanken und Projekte vorzustellen

Anmeldung & weitere Informationen:

[China Zentrum](#)

Die wichtigsten China-Termine der nächsten zwei Wochen:

- [17.09. - Die Chinesische Handelskammer in Deutschland e.V.: Werksbesuch bei CATL-Lokalisierung in der Praxis – Einblicke in Produktion, Ausbildung und Zusammenarbeit](#)
- [17.09. - Die Chinesische Handelskammer in Deutschland e.V.: 47. Bayerisches Business-Forum: Chinesische Unternehmen und das Einheitliche Patentgericht \(UPC\) – Praxiserfahrungen](#)
- [17.09. - European Union Chamber of Commerce in China: European Business in China Position Paper 2025/2026](#)
- [18.09. - Die Chinesische Handelskammer in Deutschland e.V.: Current Trends in Global Trade Compliance Management](#)
- [18.09. - Dezan Shira & Associates: Management Measures for Compliance Audits on the Protection of Personal Information](#)
- [18.09. - Swiss Chinese Chamber of Commerce: Seminar: Verkauf in China - Chancen und Herausforderungen](#)

- [18.09. - 19.09. - European Union Chamber of Commerce in China: The 5th European Chamber Carbon Neutrality Summit: Building Global Competitiveness with Sustainability](#)
- [18.09. - 25.09. - ZGC InnoHub: Explore Innovation at the Heart of Beijing – Join the China Innovation Tour 2025](#)
- [19.09. - 21.09. - Konfuzius-Institut Düsseldorf e.V.: Chinafest Duisburg 2025](#)
- [19.09. - 27.09. - CIIPA: Delegationsreise: Fertigungskonferenz Hefei + Besuche in Ma'anshan, Taicang, Nantong](#)
- [23.09. - Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen: „Der Traum der roten Kammer“ – Ein buddhistischer Schlüssel zum Verständnis des großen chinesischen Romans](#)
- [24.09. - CMS China: Product Liability under PRC Law](#)
- [25.09. - Berlin Contemporary China Network: China Research Meets STEM](#)
- [25.09. - Chinaforum Bayern e.V.: Chinaforum Junioren-Treffen bei der Galerie Shanghai in München](#)
- [27.09. - Konfuzius-Institut München: Tag der offenen Tür](#)
- [29.09. - IHK Gießen-Friedberg: China verstehen, Chancen nutzen: So geht China 2025](#)
- [29.09. - Volkshochschule Stuttgart: China besser verstehen - 16 Veranstaltungen](#)
- [29.09. - Konfuzius-Institut Bonn: Gesundheit ex Oriente? Goethe als \(chinesischer\) "Mandarin" und die Selbstverzweigung Europas](#)
- [30.09. - Huawei: Network Summit 2025](#)
- [30.09. - German Institute for Global and Area Studies: China's Influence in the Global South: Examining Familiarity, Resonance, and Nostalgia](#)
- [01.10. - China Competence Training Center: China als Forschungspartner – ein Leitfaden für Verhandlungsstrategie und Risikoabsicherung](#)
- [01.10. - Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW: China's Innovation Ecosystem – The Interplay of Government, Big Tech, and Startups](#)
- [02.10. - KoWinChi: Finanzierung wissenschaftlicher Kooperation zwischen Deutschland und China](#)
- [02.10. - Die Chinesische Handelskammer in Deutschland e.V.: Member Event: Data Protection Without Borders: Challenges of Cross-Border Data Flows and GDPR-Compliant Solutions](#)
- [08.10. - IHK Exportakademie Stuttgart: Lieferketten-Compliance im Umgang mit seltenen Erden](#)
- [08.10. - KoWinChi: A Collaborative Exchange Between German and Chinese Researchers](#)
- [09.10. - China Netzwerk Baden-Württemberg: Business-Talk – live aus China Zwischen Wirtschaftskrise, Technikerfolgen und Geopolitik: Wie berichten über China?](#)
- [09.10. - IHK Pfalz: Expansion in China: Rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen für Ihr Unternehmen](#)

Wenn Sie auch Ihren Termin hier ankündigen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: chinapolitan@cidw.de.

Aktuelle Stellenanzeigen mit China-Bezug von deutschen und internationalen Unternehmen:

- [ZF Friedrichshafen AG sucht Team Lead SSC - Region China](#)
- [Danone sucht Teamlead registrations, QMS and China SPOC \(m/w/d\)](#)
- [Absen GmbH sucht HR Business Partner Europe \(full-time, m/f/d, high proficiency in Chinese\)](#)
- [FOM Hochschule sucht Lehrassistenz mit Tutorenaufgaben \(m/w/d\) für einen China-Einsatz im Sommersemester 2026](#)
- [MR China Ltd. sucht Area Sales Engineer](#)
- [DELO Industrie Klebstoffe GmbH & Co. KGaA sucht Regional Sales Manager South China](#)
- [Rhenus Logistics China Ltd. sucht Regional Operational Key Account Manager](#)
- [kdw HR sucht Director Procurement China \(m/w/d\)](#)
- [CleverFiBu GmbH sucht Accountant/Tax Steuerassistent\(in\)](#)
- [Deutsche Bank \(China\) sucht China Treasury Pool Trader, Treasury Markets and Investment \(TMI\) Pool - AVP/VP](#)
- [Bank of China Limited sucht Manager IT Application Maintenance \(m/w/d\)](#)
- [Cinemo GmbH sucht Business Development Manager, China & South East Asia \(f/m/d\)](#)
- [Industrial and Commercial Bank of China Limited Frankfurt Branch sucht Legal Compliance Manager \(m/f/d\)](#)
- [Bestway Deutschland GmbH sucht Teamleitung Supply Chain / Supply Chain Supervisor \(m/w/d\)](#)
- [Deuba sucht Global Sourcing Manager \(m/w/d\)](#)
- [German Education Management GmbH sucht Junior Sales Manager \(w/m/d\) im Bildungsbereich - Schwerpunkt China](#)
- [Wabtec Corporation sucht Senior Engineer – Power Architect and EMI](#)
- [Randstad Deutschland sucht Vertriebsinnendienst China \(m/w/d\)](#)
- [Ecovis sucht laufend Rechtsanwalt \(m/w/d\) / Rechtsreferendar \(m/w/d\) / Praktikum für Jurastudenten](#)

Sollen wir hier auch Ihre Stelle mit China-Bezug ausschreiben? Kontaktieren Sie uns: chinapolitan@cidw.de.



Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) bietet eine einzigartige Kombination aus fundierter Forschung und praxisorientierter Beratung. Wir unterstützen Unternehmen dabei,

die komplexen Herausforderungen des chinesischen Marktes erfolgreich zu bewältigen. Mit unserem Fachwissen und unserer Erfahrung helfen wir Ihnen, strategische Entscheidungen zu treffen und konkrete Maßnahmen umzusetzen.

CONTACT & IMPRINT

Redaktion: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes

CIDW Service GmbH
Geschäftsführerin: Dr. Julia Haes
Blumenstraße 3 – 82327 Tutzing
Tel. +49 8158 925 944-0
chinapolitan@cidw.de
www.cidw.de

Transparent, differenziert, pragmatisch – ist Auftrag und Leitmotiv: Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) berichtet aus und über China, ordnet ein und bringt die Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Das CIDW bietet mit verschiedenen Veranstaltungsformaten eine Plattform für den Austausch von Ideen, ein auf China spezialisiertes Beratungs- und Trainingsangebot sowie wissenschaftlich fundierte Forschung und chinabezogene Recherchen. Praxisorientiert liefert das CIDW Impulse und Denkanstöße für die Beratungsbereiche Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Chinas.